

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kostblatt für Wilsdruff.

Mittanberg, Birkenham, Plankenstein, Brannsdorf, Dorfhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Gelbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanversdorf, Lindbach, Logen, Rohorn, Miltz-Roitzsch, Ranzig, Neufrieden, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inhalt: Martin Berger, für Politik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 19.

Sonnabend, den 11. Februar 1905.

64. Jahrg.

### Begeezziehung betr.

Die Gemeinde Niederwartha hat beschlossen, den durch die Herstellung der Verbindungsstraße zwischen dem Niederwartha-Oberwarthaer Kommunikationswege und der neugebauten Straße nach Gosselbaude entbehrt gebliebenen Teil des Fußweges von Niederwartha nach Oberwartha — Parzelle Nr. 69 des Flurbuchs für Niederwartha — soweit er zwischen den beiden genannten Straßen liegt, einzuziehen und den weiter östwärts, nach Gruna zu, liegenden Teil dieses Fußweges — soweit er die Parzelle Nr. 45 berührt — darauf zu verlegen, daß er in gerader Richtung von dem Ortsteile Gruna bis auf die neugebaute Straße nach Gosselbaude führt.

Auf Grund von § 14 Absatz 3 des Begeezziehungsgesetzes vom 12. Januar 1870 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen unter gehöriger Begründung binnen 3 Wochen hier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 28. Januar 1905.

Nr. 25 W.

Loskow.

### Ortsübliche Bekanntmachungen betr.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft hat mit Zustimmung des Bezirksausschusses die ortstatutarischen Beschlüsse der Gemeinden Ranzig, Niederwartha, Oberkanda und Babel genehmigt, wonach daselbst die Verhängung allgemeiner Verordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten von jetzt ab durch Anschlag, und zwar in Ranzig an der Außenfront des Erlerschen Gutshauses, in Niederwartha an einer Anschlagstange vor der Tittelschen Bäckerei und in Oberkanda und Babel am Strigenhause erfolgt.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 3. Februar 1905.

Loskow.

5959 A/04. 65 A. 141 A. 142 A.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 10. Februar 1905.

#### Deutsches Reich.

#### Der Generalkrieg im Ruhrgebiet beendet?

Es ist gekommen, wie es voraussehen war. Die Delegierten-Konferenz der Streikenden in Essen ist zu dem Beschlusse gelangt, den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen. Ein anderer Ausweg blieb nicht offen, da die Mittel fehlten, den Streik weiter zu führen. Man mußte also wohl oder übel die Waffen strecken. Ueber die Delegierten-Konferenz in Essen meldet man: Essen (Ruhr), 9. Febr. Die Siebenerkommission ist sich dahin einig geworden, der Delegierten-Konferenz die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen. Die Verhandlungen, die um 9 Uhr begonnen wurden, dauerten bis nach 1 Uhr fort. Bei der Entscheidung stimmten von etwa 160 Delegierten nur 5 gegen das Abbrechen des Streiks. Morgen mittags soll die Arbeit wieder aufgenommen werden. In einer mit derselben an Einmütigkeit grenzenden Mehrheit wurde eine Resolution angenommen, worin der jetzige Beschluß als der Abschluß eines Waffenstillstandes hingestellt wird. Die Siebenerkommission bleibt weiter in Tätigkeit.

Offiziell würde damit das Ende des Generalkriegs proklamiert, es fragt sich allerdings noch, ob nun auch die Ausschüßigen der Ordre ihrer Führer folgen werden. Fast hat es den Anschein, als ob die Menge den Führern nicht Folge leisten wird, wenigstens wenn man das folgende Telegramm in Rücksicht zieht:

Essen, 9. Febr. In den für heute nachmittag in Essen und Umgebung anderamtlichen Bergarbeiter-Versammlungen wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, dem Beschlusse der Delegierten-Konferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht beizutreten, sondern im Ausstand zu verharren.

Bei Zweck hat dieses Verharren im Streik natürlich nicht; denn es fehlt am wichtigsten: an ausreichenden

Ein Besuch der Zarin in Berlin wird angekündigt. Die Zarin hat dem 2. Garderegiment, dessen Chef sie ist, durch den Militärdirektionspräsidenten der Berliner russischen Botschaft, Oberst von Schebeko, ihr Porträt überreichen lassen. Gleichzeitig hat

sie ihrer Hoffnung Ausdruck gegeben, noch in diesem Frühjahr Gelegenheit zu haben, im Kreise ihres Offizierskorps in Berlin sich selbst davon zu überzeugen, ob ihr Porträt, zu dem sie dem Maler im vorigen Jahre in Darmstadt nur wenige Sitzungen gewähren konnte, auch ähnlich ausgefallen sei.

#### Einen aufregenden Verlauf

nahm eine in Kellers Sälen in der Köpenickerstraße in Berlin abgehaltene Versammlung, in welcher der antilegitimistische Reichsgraf Bückler-Klein-Tschirne sprechen sollte. Der Leiter der Versammlung, Schriftsteller Plad aus Charlottenburg, war schon vorher von dem überwachenden Polizei-Hauptmann benachrichtigt worden, daß Graf Bückler unter keinen Umständen reden dürfe. Trotzdem erteilte Plad gleich nach Eröffnung der Versammlung dem Grafen Bückler das Wort. Graf Bückler protestierte nun dagegen, daß man ihm in der letzten Tonhallen-Versammlung das Reden verboten habe. Der überwachende Polizei-Hauptmann fiel dem Grafen ins Wort und verbot ihm das Reden. Graf Bückler erklärte darauf erregt, weder der überwachende Polizei-Hauptmann noch der Polizei-Präsident habe das Recht, ihm das Reden zu verbieten, höchstens könne man die Versammlung auflösen. Als Graf Bückler seine Rede dann wieder aufnahm, ließ ihn der Polizei-Hauptmann mit den Worten: „Führen Sie den Mann zur Wache!“ von einem Schutzmann zur nächsten Polizeiwache bringen. Noch im Abgehen protestierte Graf Bückler gegen den „Verfassungsbruch“, unter dem er leiden müsse. Die Versammlung brach in stürmische Kundgebungen für den Grafen Bückler und gegen die Polizei aus. Nach Schluß der Versammlung, die nach der Abführung Bücklers einen ruhigen Verlauf nahm, marschierten die Bückler-Anhänger in geschlossenem Zuge zur Polizeiwache und verlangten die Herausgabe ihres Grafen. Viele drangen auch auf den Hof der Wache. Die Menge verübte sich erst, als ein Polizei-Leutnant heraustrat und den Demonstranten mitteilte, daß Graf Bückler seit bereits einer Viertelstunde entlassen sei.

#### Ein Deutscher in Rußland verhaftet.

Der in Petersburg sehr bekannte Kaufman Friedrich Hoch, deutscher Reichsangehöriger, Medlenburger von Geburt, ist vor einigen Tagen verhaftet worden. Die Festnahme geschah des Nachts. Nähere Gründe dafür sind nicht bekannt, sie dürften jedoch politischer Natur sein.

Auf Blatt 87 des hiesigen Handelsregisters ist heute die am 15. Dezember 1904 errichtete offene Handelsgesellschaft Gebr. Romberg in Wilsdruff eingetragen worden. Die Gesellschafter sind der Maurer Herr Max Arno Romberg und der Steinmetz Herr Emil Bruno Romberg in Wilsdruff.

Angegebener Geschäftszweig: Zementwarenfabrikation und Steinmetzgeschäft. Wilsdruff, den 9. Februar 1905.

A Reg. 24/05.

### Königliches Amtsgericht.

#### Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, den 11. d. Mts., von vorm. 9 Uhr ab

Verpfundung rohen Rindfleisch zum Preise von 30 Pfennigen pro Pfund. Wilsdruff, am 10. Februar 1905.

Der Stadtrat.  
Kahlenberger.

### Stangenversteigerung.

#### Gasthof „zum Sachsenhof“ bei Klingenberg.

Montag, den 27. Februar 1905, vorm. 9 Uhr:

3500 ficht. Derbstangen, | vom Spechtshausener Revier, Abt. 4, 14, 21, 23, 27,  
13200 „ Reisklängen, | 35, 37, 38, 43, 45 und 47.  
3325 wä. Derbstangen, | vom Raundorfer Revier, Abt. 5, 10, 12, 16, 29, 31,  
1370 „ Reisklängen, | 36 und 45.  
1390 „ Derbstangen, | vom Grillenburger Revier, Abt. 12, 20, 25, 28, 40,  
33070 „ Reisklängen, | 41, 42, 43, 54 und 55.

Kgl. Oberforstmeisterei Grillenburg und Kgl. Forstrentamt Charandt, Tittmann, am 6. Februar 1905. Morgenstern.

#### Eine feine Submissionsblüte

ist beim Neubau des Regierungsgebäudes in Potsdam zu verzeichnen. Es war die Lieferung der Türen und Fenster öffentlich ausgeschrieben, worauf 18 Offerten eingingen. Die geringste Forderung betrug nach der „Deutschen Schloßerzeitg.“ 74387 M., die höchste Forderung 160801,50 M. Die Preisdifferenz zwischen dem Mindest- und Höchstgebot beträgt also 86414 M.

#### Ausland.

#### Die ehemalige Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich

hat sich mit ihrem Gemahl, dem Grafen Louhay, von London aus, wo sie die Wintermonate verbracht hatte, nach der Schweiz begeben. In London konnte man fast täglich die hohe Erscheinung der Witwe des Kronprinzen Rudolf an der Seite ihres Gatten und ihrer Gesellschafterin, einer Baronin Sagern, in den eleganten Theatern und den fashionablen Restaurants erblicken.

#### Die Pest

ist in Rangun (Birma) ausgebrochen; es werden viele Fälle gemeldet.

#### Der Mord in Helsingfors.

Stockholms Tidning meldet aus Helsingfors: Hohental, welcher das Attentat auf den Senatssprocurator Johnson verübte, ist ein Sohn des Probstes Hohental in Nyrata in Oesterbotten. Es heißt, man habe bei Hohental Gift gefunden, welches er jedoch nicht nehmen konnte, weil er verwundet wurde. Der Saug, welcher Hohental verwundete, soll von einem Geheimpolizisten abgefeuert sein, welcher in der Wohnung stationiert war und über die Sicherheit des Senatssprocurators zu wachen hatte. Es war nämlich schon früher ein Anschlag auf Johnson verübt worden.

#### Vom russisch-japanischen Krieg.

General Kuropatkin meldet dem Kaiser vom 7.: Freiwillige von der linken Flanke griffen mehrere Bauernhöfe in der Nähe des Dorfes Wutschan, die von Japanern besetzt waren, an. Mehrere Japaner wurden niedergemacht, die anderen entflohen. Am 3. Uhr morgens am gestrigen Tage ergriffen die Japaner die Offensive gegen die Stellungen des Zentrums, zogen sich aber nach 1 1/2 stündigem Gewehrfeuer zurück. — Von jetzt ab werden wieder Truppen, Passagiere und Postsendungen um den Baikalsee herum